

Heute Mittag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen nebst einem feinen Töpfchen Probsteibier à Seidel 1 Ngr. **W. verw. Küster, Kirch- und Johannisgassen-Gde.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speck- u. Zwiebfuchen bei G. Vogel am Barfußberg.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen, Bier auf Eis sehr fein. **Herrm. Neuberg, Universitätsstr. 8.**

Heute Schlachtfest Burgstraße Nr. 6. Täglich Mittagstisch
Port. 2 1/2 Ngr. in und außerem Hause. Biere ff.

Staudens Ruhe.

Heute ladet zu Speckfuchen freundlichst ein **W. Dittmann.**

Drei Lilien in Meudnig.

Heute Abend Speckfuchen. Morgen Schweinsknöchelchen mit Klößen. **W. Sahn.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen er-gebenst ein Mehlhorn neben der Post.

Heute früh von 8 Uhr an Speckfuchen. Zugleich empfehle ich ein ausgezeichnetes Töpfchen Lagerbier. **W. Quasdorf, Halle'sche Str. 15.**

Heute Speckfuchen (Bier ist ausgezeichnet) bei **W. Schreiber** im goldenen Hahn.

Verloren wurden am 21. d. M. ein Paar goldne Ohrringe mit Glocken auf dem Wege vom Thomaskirchhofe, Promenade, Dorotheen-, Colonnaden- und Weststraße. Da dieselben ein Andenken sind, wird der ehrliche Finder dringend gebeten, sie gegen gute Belohnung Schulgasse Nr. 3, 1 Treppe abzugeben.

Verloren wurde ein Notizbuch in großem Format, von dem bayerischen Bahnhofe die hohe Straße entlang. Gegen Belohnung bittet man dasselbe abzugeben bei Hrn. Holzhandler Müller, hohe Straße Nr. 13 oder im Gasthof z. weißen Schwan, Gerberstraße.

Verloren wurden 3 Kinderschuhe in der Elisenstraße. Abzugeben in Nr. 24, 1 Treppe daselbst.

Vermisst

wird seit ungefähr einigen Tagen vor Ostern d. J. eine silberne **Cylinderuhr** mit Goldrand, gravirt, 19 lig. groß, in 4 Steinen. Im Boden des Gehäuses sind die beiden Nummern 3986 und 31497 eingeschlagen und außerdem folgendes Zeichen eingekritzelt Cr. 245 N., so wie etwas später ein massiver **goldener Siegelring** mit dergleichen Platte und dem Buchstaben W.

Beide Gegenstände bittet man gegen die darauf haftende, gekannte Gebühr in der Expedition dieses Blattes abzugeben, wogegen vor deren Ankauf gewarnt wird.

Entflohen ist ein gelber Canarienvogel in der Nähe des Schützenhauses. Gegen Belohnung Georgenstr. 22 i. H. r. 1 Tr. abzugeben.

Seit letztem Sonnabend den 19. d. M. a. c. ist in meinem Geschäfts-Local ein schwarzseidener En-tout-cas stehen geblieben, woselbst er zur Abholung bereit liegt.

Adolph Görigsch am Markt Nr. 16/1.

Gefunden wurde am Donnerstag den 17. Mai auf der Zelger Straße, unfern vom Kvoli, eine lederne Damentasche. Zu erfragen beim Hausmann vor dem neuen Windmühlenthore Nr. 15.

Die geehrten Hausfrauen!!!

ersuche ich von meiner heutigen Annonce Notiz zu nehmen.

Moritz Rosenkranz.

An die lustigen Leipziger!

Meissen, von je ein Lieblingsort der Vergnügungreisenden, bietet diesen Sommer der Vergnügungen Vielerlei, und besonders ist zu erwähnen die Feier des 150jähr. Bestehens der **Porzellanfabrik** und das etwas spätere **Vogelschießen**, wo gewiß Alles aufgeboten wird, um den willkommenen Gästen vergnügte Tage zu bereiten, als auch Herr **Schubardt**, „Wirth auf dem Schützenhause“, bemüht sein wird, die geehrten Gäste in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.

Ein Leipziger, jetzt in Meissen.

NB. „Also früh bei Zeiten“, sagte sonst mein Freund H. Burgardt im Anmelz, „wenn Leute kommen, da wird's hübsch.“

D. Dbige.

Fräulein **Johanna** die herzlichsten Glückwünsche zum 24. Mai. Ach wie raazend.

W 2 a. 22 4 2 3 22. 4.

Schriftsteller-Verein.

Nächsten Sonnabend gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem „Kuhthurm“.

Emilie Klots.

Eduard Below.

Verlobte.

Reichenbach i/V., 18. Mai 1860.

Concordia Below.

Hugo Beerholdt.

Verlobte.

Leipzig, Mai 1860.

Gestern früh 5 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere innigstgeliebte jüngste Tochter und Schwester **Bertha** in einem Alter von 15 Jahren 7 Monaten und 20 Tagen, welche Trauerkunde Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme mittheilen

Leipzig, den 24. Mai 1860.

die tiefbetrübte Familie **Kirmse.**

Nach langen schweren Leiden starb heute früh 1/4 Uhr unser guter Sohn, Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Maschinenmeister

Friedrich Reiß,

in seinem noch nicht vollendeten 41. Lebensjahre. Schmerz erfüllt widmen diese Trauernachricht Verwandten und Freunden Leipzig, am 23. Mai 1860. **die Hinterlassenen.**

Der Entschlafene wird Freitag Nachmittags 4 Uhr zur Erde bestattet.

Heute Morgen starb nach langem Krankenlager der Buchdrucker-gehülfe **Reiß**; die Buchdruckerkunst verliert durch ihn ein kunstgerechtes Mitglied. Für mich war er ein pünctlicher, höchst thätiger und gewissenhafter, mein Interesse wahrender Maschinenmeister. Er war in meinem Dienste von 1848 bis Mitte 1859: Ruhe seiner Asche!

Leipzig, den 23. Mai 1860.

Friedrich Andrae.

Heute Mittag 1 1/2 Uhr verloren wir plötzlich durch einen tödtlichen Schlaganfall unseren guten Gatten, Vater, Bruder und Schwager **Gustav Robert Bretschneider,** Kaufmann alhier, was wir nur auf diesem Wege Verwandten und Freunden mittheilen.

Leipzig, Manchester, Heidelberg, Turin,

den 22. Mai 1860.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Der Herr des Lebens hat nach seinem unerforschlichen Rathschlusse uns unsere gute und brave Gattin und Mutter, Frau **Job. Friederike Kresschmar,** durch einen frühen Tod von unserer Seite gerissen. Je trauriger unsere Lage war und ist, desto mehr fühlen wir zu nachfolgendem Danke uns verbunden für die vielen Beweise der Liebe, die wir und die sel. Verstorbene erfahren. Dank dem Herrn Geistlichen zu Schönefeld für die erbaulichen Worte des Evangelii im Leben und beim Begräbnis; Dank dem verehrten Beamtenpersonal der L.-Dr. Eisenbahn für die reichliche und schöne Blumenspende; Dank den Familien, die uns und der sel. Verstorbenen alle Hilfe so kräftig gezollt. — Gott sei mit Ihnen und segne Sie alle reichlich, bewahre auch jedes Haus vor gleichem Schicksal.

Schönefeld, am Begräbnistage 1860.

Die Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines dahingeshiedenen Mannes, **Gustav Eduard Schubert,** Kofferträgergehülfe an der Leipzig-Dresdner Bahn, fühle ich mich gedrungen allen Denen, die mich während seiner Krankheit so liebevoll mit Rath und That zur Seite standen und ihn so zahlreich zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, meinen tiefsten Dank hiermit auszusprechen.

Caroline verw. Schubert.

Wir fühlen uns gedrungen, Allen, die uns bei dem Tode unserer unvergesslichen Mutter, **Johanne Wilhelmine verw. Wendt** aeb. **Wiesner,** durch Beweise von Theilnahme ehrten u. ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, hierdurch unseren tiefsten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 23. Mai 1860.

Geschwister Wendt.